

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 10 (1942)
Heft: 6

Artikel: Sehnsucht
Autor: Louys, Pierre
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nous aurions tort de ne pas citer la grande polonaise si amusante, exécutée avec le concours de tous. Aussi serions nous ingrats si nous ne parlions du travail obscur mais combien fatigant de tant de camarades; je pense à toi, mon bon Danilo!, à la belle décoration de la salle du maître Liehi et à la grande générosité de Jean par ses fleurs offertes aux artistes.

Il est 5 heures du matin. Nous n'oserions le croire si la lumière du jour ne traversait les rideaux. Il faut se séparer. Une éclair de joie et de contentement luit dans tous les yeux et sur la bouche un seul mot: à bientôt!
Ric.

Sehnsucht

Immer gesucht und nimmer gefunden
dich, meines Herzens einzige Braut! —
Nur meine Sehnsucht hat dich erschaut
und geküßt in zeitlosen Stunden. —

Sie hat dich in heißem Begehren umfassen,
sie küßte den Mund dir in wilder Glut,
deiner Haare dunkelgelockte Flut
und ihre lilienweißen Wangen.

Deine Augen leuchten und träumen und glühen
wie Lotosblumen in seliger Nacht.
Nur der Sehnsucht erschloß seine Wunderpracht
der Blume geheimnisvolles Blühen. —

Ersehnte, wenn ich dich wirklich fände,
nie wagt ich ins Leben mich wieder zurück! —
Im Begehren allein liegt das letzte Glück;
Erfüllung wäre der Sehnsucht Ende.

Aus den „Liedern der Bilitis“. Nach der französischen Nachdichtung von
Pierre Louys. Ins Deutsche übertragen von Iris Ira.

Ein „bitteres“ Wort

Ein strahlender Sommermorgen war angebrochen, den ich droben auf luftiger, reiner Höhe des Toggenburgs verbringen durfte, — Ferientage, auf die man sich ein ganzes, langes Jahr freut.

Ereignisvolle Wochen lagen hinter mir, die ich drunten in der großen, steinernen Stadt am See durchkämpft, — denn sie — die Freundin 14 langer Jahre, war von mir gegangen. —

Eine schwere Pflicht rief sie zu einer neuen Aufgabe. Wohl hätte uns dies neue Geschehen nicht zu trennen brauchen, hätte ich